

13. August 2013 - Rotary Club Baden

Von Gro Harlem Brundtland bis zum Bankgeheimnis

Wo stehen wir eigentlich in der Nachhaltigkeitsdiskussion?

Dr. Hans-Peter Burkhard

Direktor des CCRS (Zentrum für Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit)

Übersicht

1. Aus der Zeitung: Was haben diese Schlagzeilen mit Nachhaltigkeit zu tun?
2. Zum Begriff der Nachhaltigkeit
3. Die Welt verändert sich- neue Herausforderungen
 - Energie
 - Mobilität
 - Demografische Entwicklung
 - wachsende Vermögen
4. Überlegungen zur Rolle der Unternehmen

Hat das mit Nachhaltigkeit zu tun?

Tages-Anzeiger vom 9. Juli 2013, Wirtschaft

Nachhaltige Anlagen in Not

Der Boom bei Fonds, die anhand von sozialen und ökologischen Kriterien investieren, ist vorbei. Ein Grund dafür sind die unklaren Definitionen.

Von Simon Schmid

Erst kommt das Fressen, dann die Moral: Den Anlegern ist in Krisenzeiten offenbar nicht nach ethischen Investments zumute. Dies deuten Zahlen zur Schwei-

heute eher Dinge wie etwa die der Vermögensverwaltung oder der Einhaltung von Compliance-Vorschriften. In der Branche selbst will man dieser Entwicklung nichts wissen. «Die Nachfrage steigt» heisst es bei Rainald, wo die Gelder in nachhaltigen Anlagen zwischen 2010 und 2012 von 32 Prozent des institutsweiten Vermögens zugelegt haben. Auch bei J. Safin, der Schweizer Marktführer im nachhaltigen Bereich, gebe es keinen solchen Trend: Auch dort steigen die in nachhaltige Anlagen investierten Vermö-

Hat das mit Nachhaltigkeit zu tun?

31. März 2013

SonntagsZeitung

Überschwemmungs-Alarm

Welche Schweizer Orte in Risikozonen liegen. Und wo nun Investitionen nötig sind

Hat das mit Nachhaltigkeit zu tun?

Tages-Anzeiger
vom 18. Juli 2013 (Wissen)

sen Frühling hat nun die Integration von autistischen Menschen in die Arbeitswelt einen kräftigen Schub erhalten: SAP, der grösste europäische Softwarehersteller, verkündete Ende Mai, dass Menschen mit Autismus künftig einen festen Platz in der Belegschaft bekommen sollen. Ziel ist es, dass bis 2020 ein Prozent der Arbeitnehmer Autismus-betroffene sind. Bei momentan fast 66 000 Mitarbeitern wären dies etwa 660 Stellen. Innovation entstehe an den Rändern, so SAP-Vorstand Luisa Delgado in einer Mitteilung. «Nur wenn wir Mitarbeiter einstellen, die anders denken und so Innovationen fördern, kann SAP den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts begegnen.»

Hat das mit Nachhaltigkeit zu tun?

NZZ vom 4. Juli 2013

Der Klimawandel lässt Meere versauern. Für Korallen wird es deshalb immer schwieriger, Kalkskelette zu bilden.

ROBERT

Gegenwärtige Klimaziele reichen nicht aus

Zwei-Grad-Ziel ignoriert wesentliche Nebenwirkungen von CO₂

CO₂ führt nicht nur zur Erderwärmung, sondern versauert auch die Meere. Der Ausstoss müsste darum noch drastischer reduziert werden als bisher gefordert, sagen Berner Forscher.

Marco Steinacher, Fortunat Joos und Thomas Stocker vom Oeschger-Zentrum der Universität Bern stützen ihre Aussagen auf ein Erdsystemmodell, das neben physikalischen Klimaprozessen auch biogeochemische Vorgänge auf der Erde wiedergibt und mit vielen Beobachtungsdaten kalibriert worden ist.

Emissionen würde weiter verschärft werden, die Folgen des Klimawandels zu begrenzen, wäre ein doppelt so rascher Rückgang des CO₂-Ausstosses nötig. Die Autoren empfehlen daher, dass Industrie und Gesellschaft weitere relevante Klimaziele festlegen. «Welche Umweltveränderungen wir noch akzeptieren

Hat das mit Nachhaltigkeit zu tun?

NZZ vom 27. Juni 2013 (Wirtschaft)

EU will langfristige Investitionen erleichtern

Kommission schlägt Rahmen für spezialisierte Anlagefonds vor

Ht. Brüssel · Die EU-Kommission will durch eine neue Form von privaten Anlagefonds die langfristige Finanzierung der Realwirtschaft erleichtern. Dies ist

sene Fonds. Der Anleger könnte somit das investierte Geld nicht jederzeit, sondern erst zu einem im Voraus festgelegten Endtermin zurückerhalten, was we-

etwa kleinere Pensionsfonds ein mögliches Zielpublikum. Zu den geplanten Vorgaben gehört, dass ein Eltif innert fünf Jahren mindestens 70% seiner Mit-

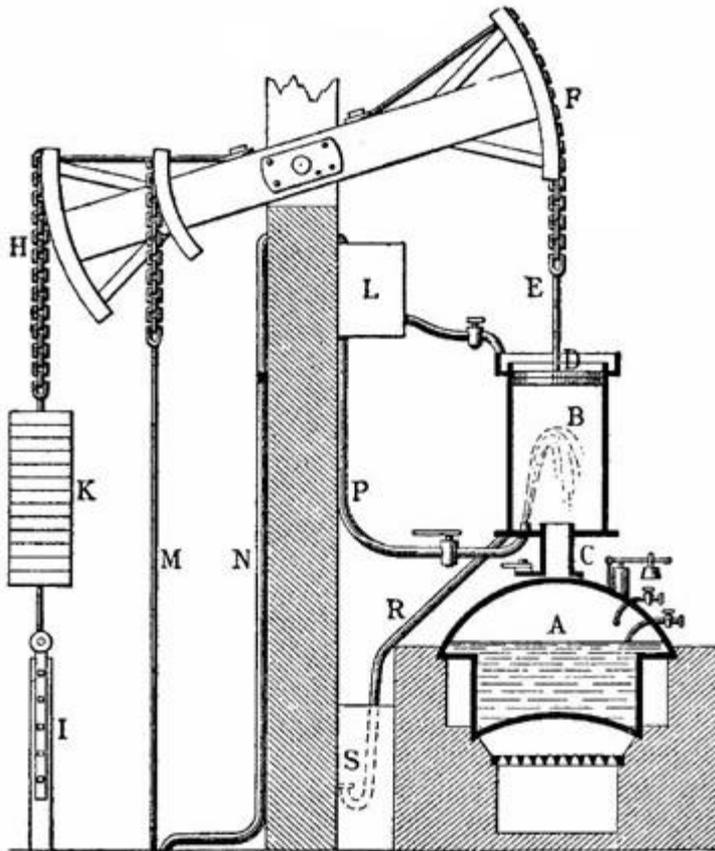
1. Aus der Zeitung: Was haben diese Schlagzeilen mit Nachhaltigkeit zu tun?
- 2. Zum Begriff der Nachhaltigkeit**
3. Die Welt verändert sich- neue Herausforderungen
 - Energie
 - Mobilität
 - Demografische Entwicklung
 - wachsende Vermögen
4. Überlegungen zur Rolle der Unternehmen

Noah und die Sintflut (~2500 vChr)

18Und das Wasser schwoll an und stieg gewaltig auf der Erde, und die Arche trieb auf dem Wasser dahin... 21Da kam alles ... um, das sich auf der Erde regte, ..., auch alle Menschen. 23... Übrig blieb nur Noah und was mit ihm in der Arche war.

(Zürcher Bibel 2007, Gen 7)

Vor 300 Jahren (1712)



Technische Revolution

Erfindung einer brauchbaren Dampfmaschine durch Thomas Newcomen (die später durch James Watt dann wesentlich verbessert wurde)



Fundamentaler gesellschaftlicher Wandel:

Industrialisierung

Vor 300 Jahren (1713)

an Holz und Kohlen dieselbe gut zu machen ; Wird derhalben die
gröste Kunst/Wissenschaft / Fleiß / und Einrichtung hiesiger Lande
darinnen beruhen / wie eine sothane Conservation und Anbau des
Holzes anzustellen / daß es eine continuirliche beständige und nach-
haltende Nutzung gebe / weiln es eine unentberliche Sache ist / ohne
welche

Hans Carl von Carlowitz, Oberberghauptmann in Kursachsen, „Sylvicultura Oeconomica“ (entstanden im Kontext einer zunehmenden überregionalen Holznot)

1972: Club of Rome (The Limits to Growth)

Schlussfolgerungen aus «Die Grenzen des Wachstums»

1. Wenn die gegenwärtige Zunahme der Weltbevölkerung, der Industrialisierung, der Umweltverschmutzung, der Nahrungsmittelproduktion und der Ausbeutung von natürlichen Rohstoffen unverändert anhält, werden die absoluten Wachstumsgrenzen auf der Erde im Laufe der nächsten hundert Jahre erreicht.
2. Es scheint möglich, die Wachstumstendenzen zu ändern und einen ökologischen und wirtschaftlichen Gleichgewichtszustand herbeizuführen, der auch in weiterer Zukunft aufrechterhalten werden kann. ...
3. Je eher die Menschheit sich entschliesst, diesen Gleichgewichtszustand herzustellen, und je rascher sie damit beginnt, um so grösser sind die Chancen, dass sie ihn auch erreicht.

Brundtland-Kommission (1987)

CHAPTER 2

TOWARDS SUSTAINABLE DEVELOPMENT

1. Sustainable development is development that meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs. It contains within it two key concepts:

- * the concept of 'needs', in particular the essential needs of the world's poor, to which overriding priority should be given; and
- * the idea of limitations imposed by the state of technology and social organization on the environment's ability to meet present and future needs.

2. Thus the goals of economic and social development must be defined in terms of sustainability in all countries - developed or developing, market-oriented or centrally planned. Interpretations will vary, but must share certain general features and must flow from a consensus on the basic concept of sustainable development and on a broad strategic framework for achieving it.

Nachhaltigkeit



...tieren uns an ihnen,
(Beate Jessel)
...haftliche System

... **Entwicklung**

... Ärmsten)

...er eigenen

- zukunftsbezogen und dynamisch (Aktionen beeinflussen auch Folgeaktionen)
- mit einer technischen (gemessen in t, m³, CHF, kW, usw.) und einer ethischen Ausprägung (Verantwortung, Egoismus/Altruismus)

Nachhaltigkeit ist mehr als ...

... eine Modeerscheinung

... Energie und Umweltschutz

...

Nachhaltigkeit ist die Suche nach Antworten mit Langzeitperspektiven auf die grossen Herausforderungen und Probleme der Welt und der Standortregion

- ökologisch**
- gesellschaftlich**
- wirtschaftlich**

Übersicht

1. Aus der Zeitung: Was haben diese Schlagzeilen mit Nachhaltigkeit zu tun?
2. Zum Begriff der Nachhaltigkeit
- 3. Die Welt verändert sich - neue Herausforderungen**
 - **Energie**
 - **Mobilität**
 - **Demografische Entwicklung**
 - **wachsende Vermögen**
4. Überlegungen zur Rolle der Unternehmen

Das Umfeld: Megatrends

Globalisierung der Märkte

- mehr und billigere Mobilität (Güter, Personen, Kapital, Informationen)
- Effizienz- und Innovationsdruck
- Anpassungen von Prozessen und Strukturen
- Veränderung der Arbeit

Demografische Entwicklung

- Alterung der Bevölkerung
- Verknappung der Arbeitskräfte

Individualisierung der Lebensentwürfe

Aufmerksamkeit der Medien

Energie (Chevron-Plakate 2006)

It took us 125 years to use the first trillion barrels of oil.
We'll use the next trillion in 30.

So why should you care? willyoujoinus.com

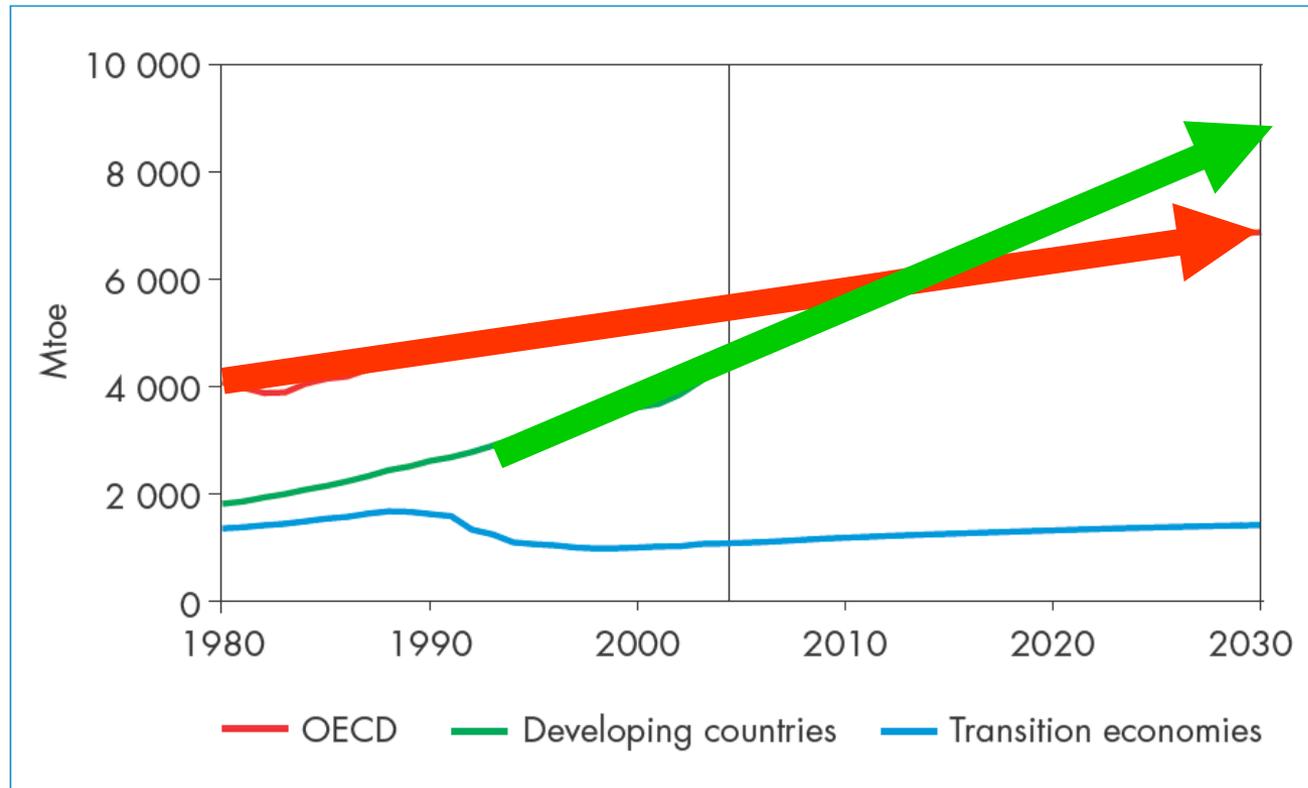
The world consumes two barrels of oil
for every barrel discovered.

So is this something you should be worried about? willyoujoinus.com

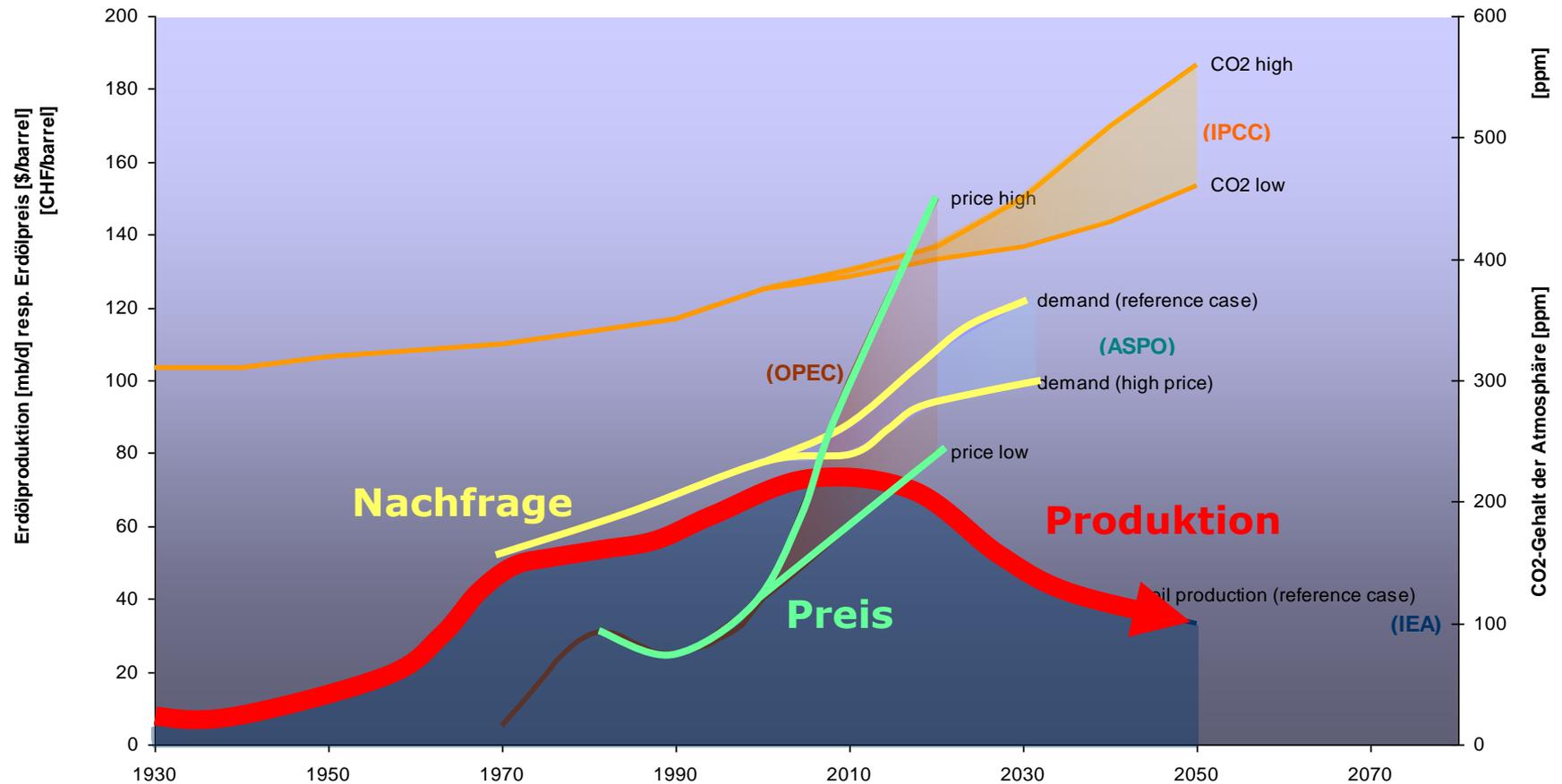


Wachsende Nachfrage nach Primärenergie

Figure 2.2: World Primary Energy Demand by Region in the Reference Scenario

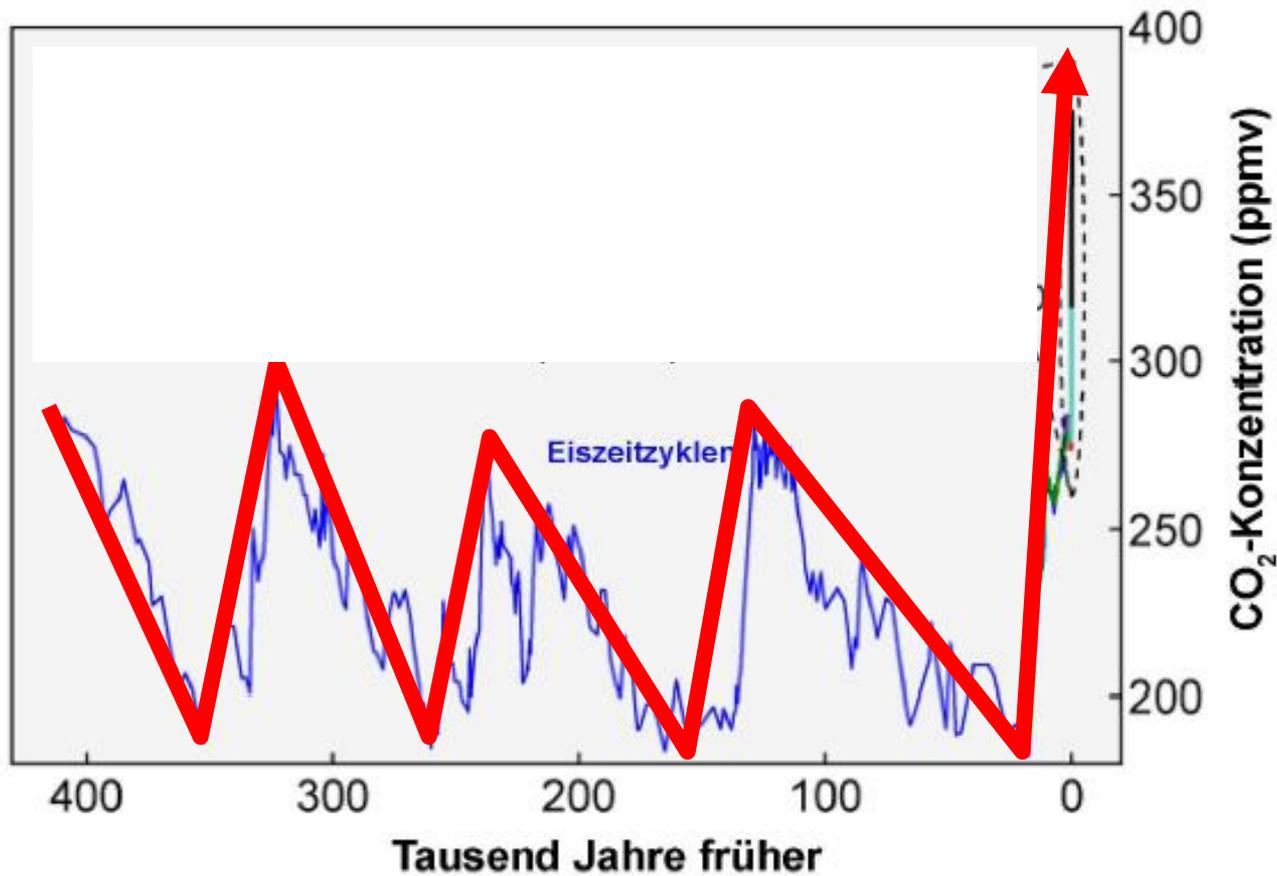


Die lange Frist: Versorgung mit Öl weltweit



Quelle: Novatlantis (2006)

Die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre

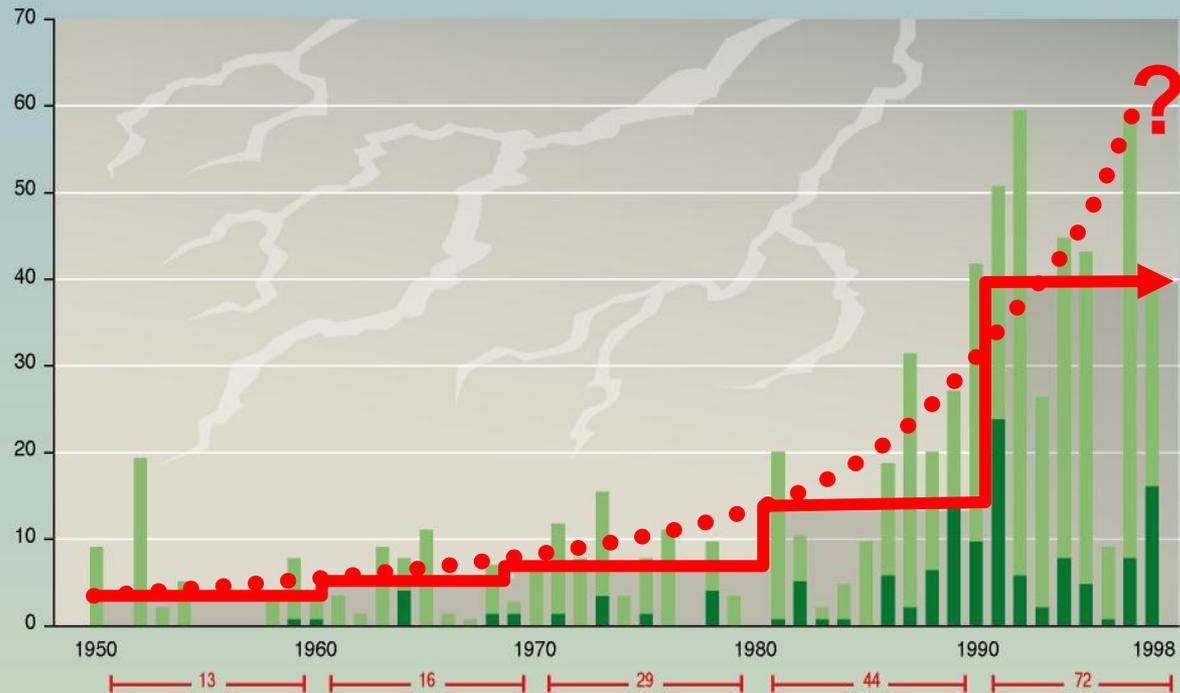


CO₂-Konzentration steigt seit der Industrialisierung kontinuierlich an

Quelle: United Nations 2006

Global costs of extreme weather events (inflation-adjusted)

Annual losses, in thousand million U.S. dollars

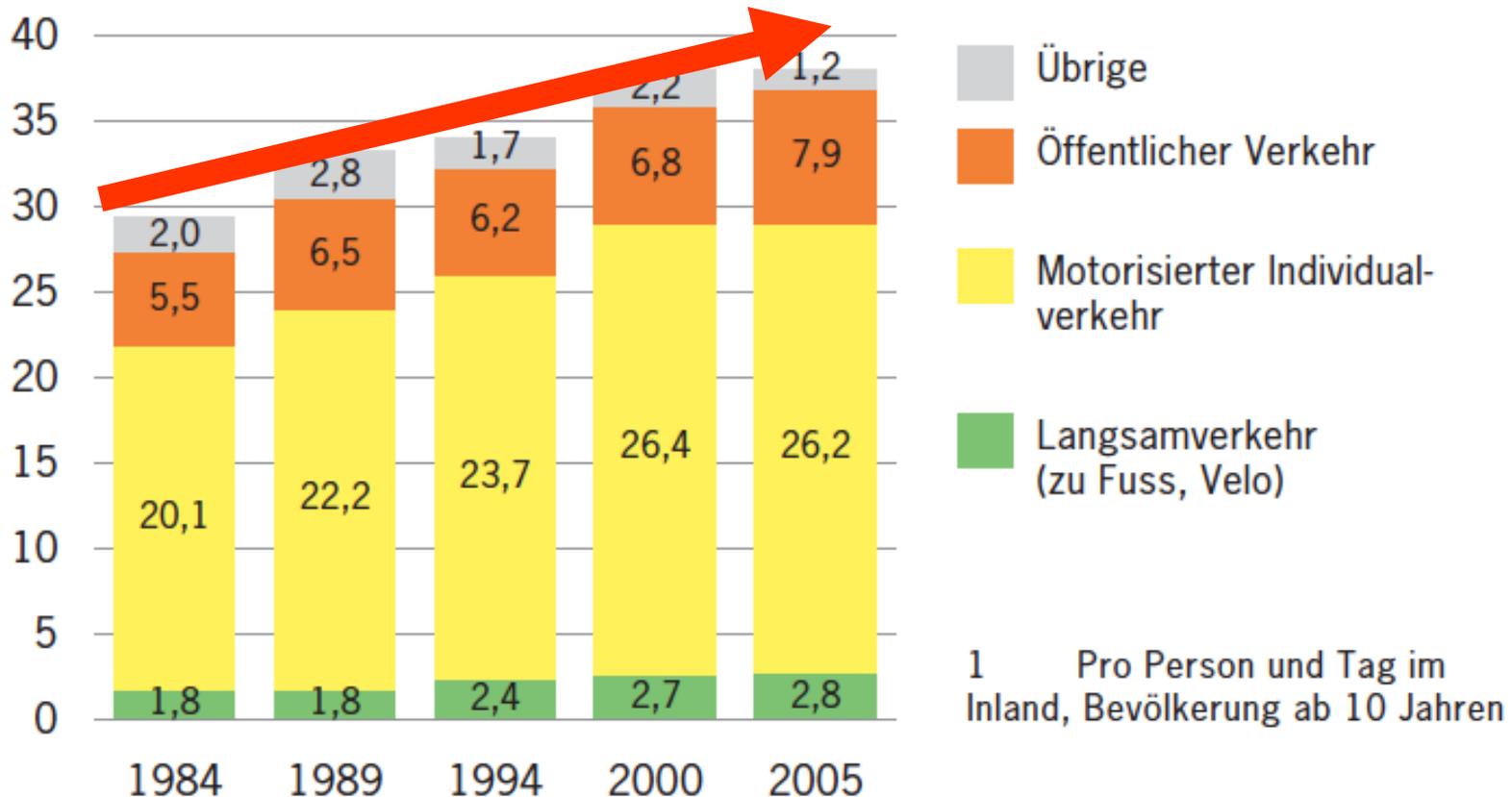


SYR - FIGURE 2-7

Mobilität: Entwicklung Tagesdistanzen 1984 - 2005

Entwicklung der Tagesdistanzen¹, in km

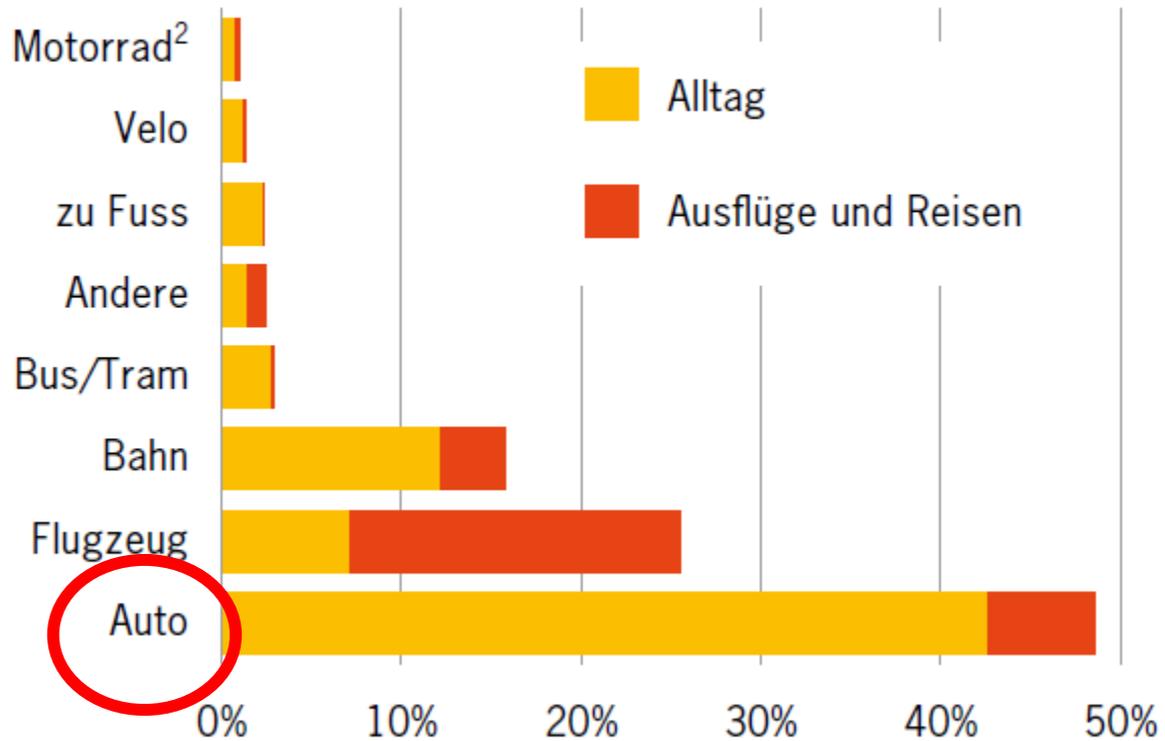
G 11.4



Panorama Mobilität und Verkehr, BFS Februar 2012

Verkehrsmittel

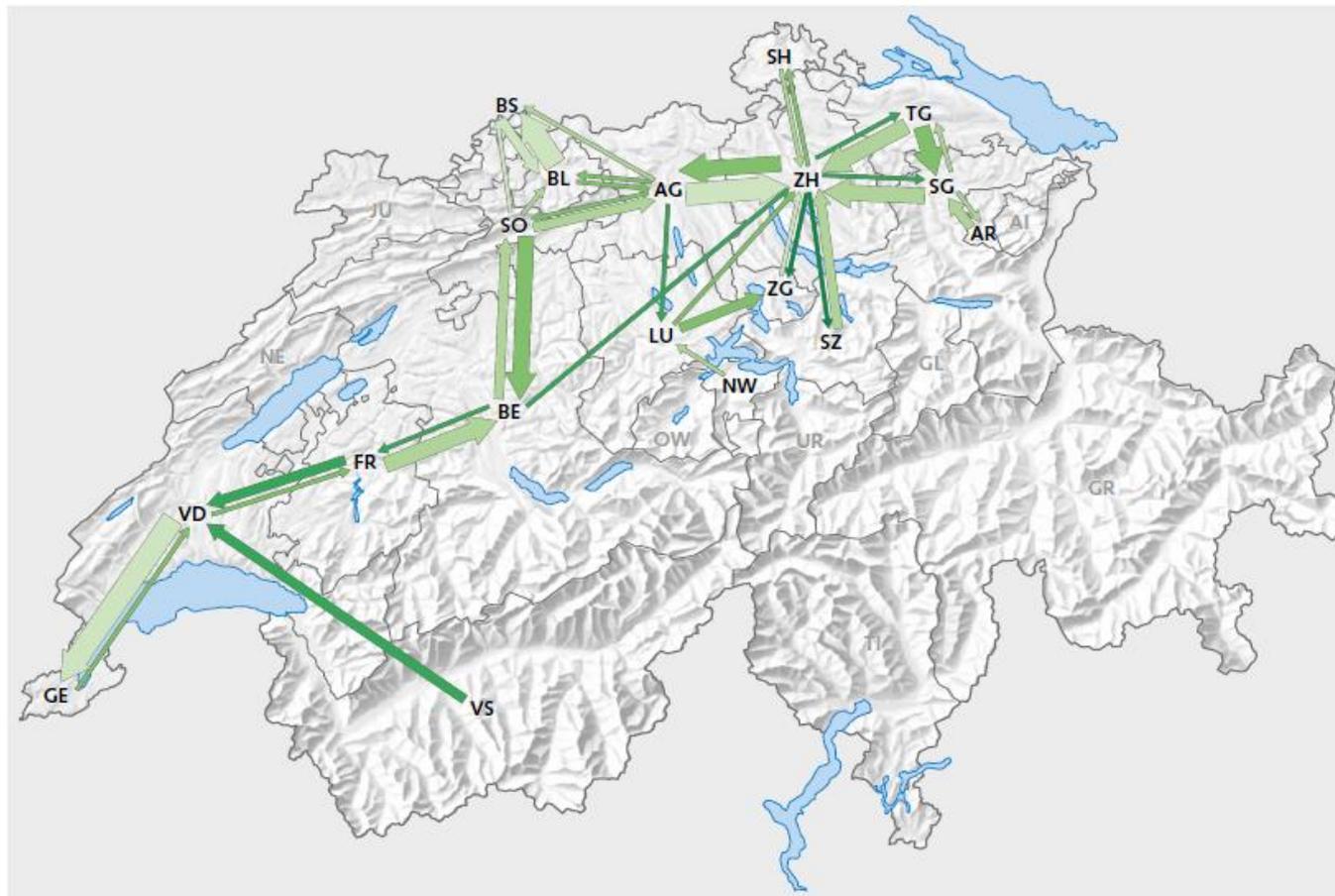
Verkehrsmittelbenutzung 2010, Jahresmobilität¹ in %



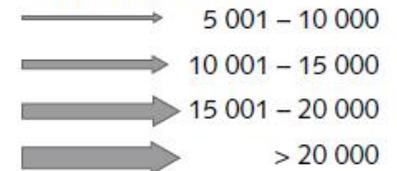
Pendlerströme 2011

Wichtigste Pendlerströme zwischen den Kantonen, 2011

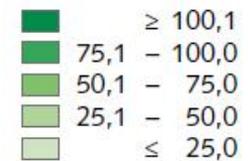
G 11



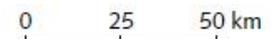
Anzahl Pendler 2011



Zunahme seit 2000, in %



Hinweis: Erwerbstätige mit unvollständigen Angaben sind in vorliegender Darstellung nicht berücksichtigt. 2000 war der Anteil dieser fehlenden Werte höher als 2011 (siehe Anhang dieser Publikation). Somit dürften die wahren Differenzen zwischen 2011 und 2000 leicht kleiner sein, als auf dieser Karte ausgewiesen.



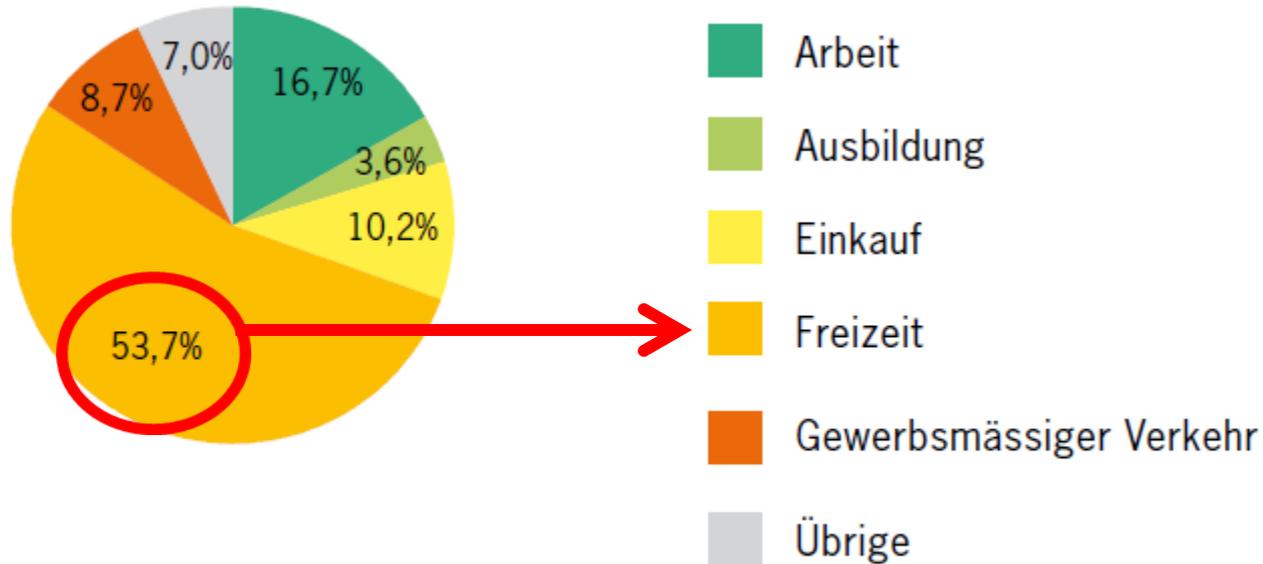
Raumgliederung: Kantone

Quelle: BFS – Strukturerhebung, Volkszählung

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2013

Verkehrszwecke 2010

Verkehrszwecke 2010, Jahresmobilität¹

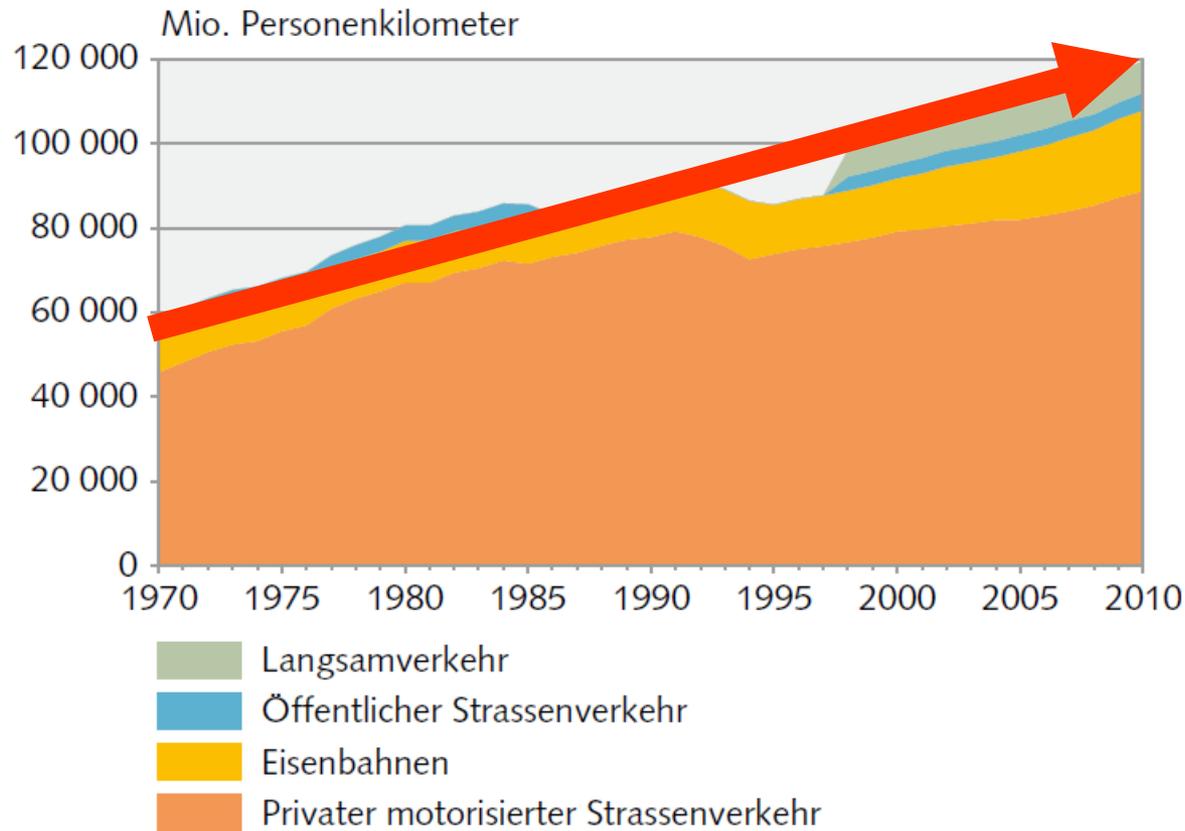


- 1 Anteile bezogen auf die Jahresdistanzen im In- und Ausland, Personen ab 6 Jahren
- 2 Inklusiv Mofa und Kleinmotorrad

Verdoppelung seit 1970

Verkehrsleistungen im Personenverkehr

G 11

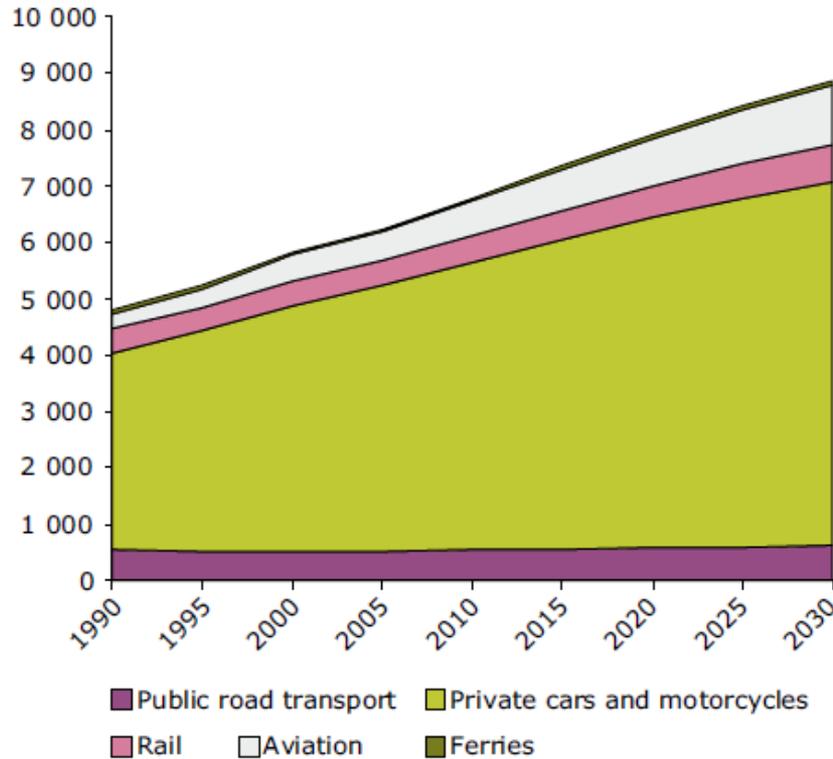


Quelle: Bundesamt für Statistik

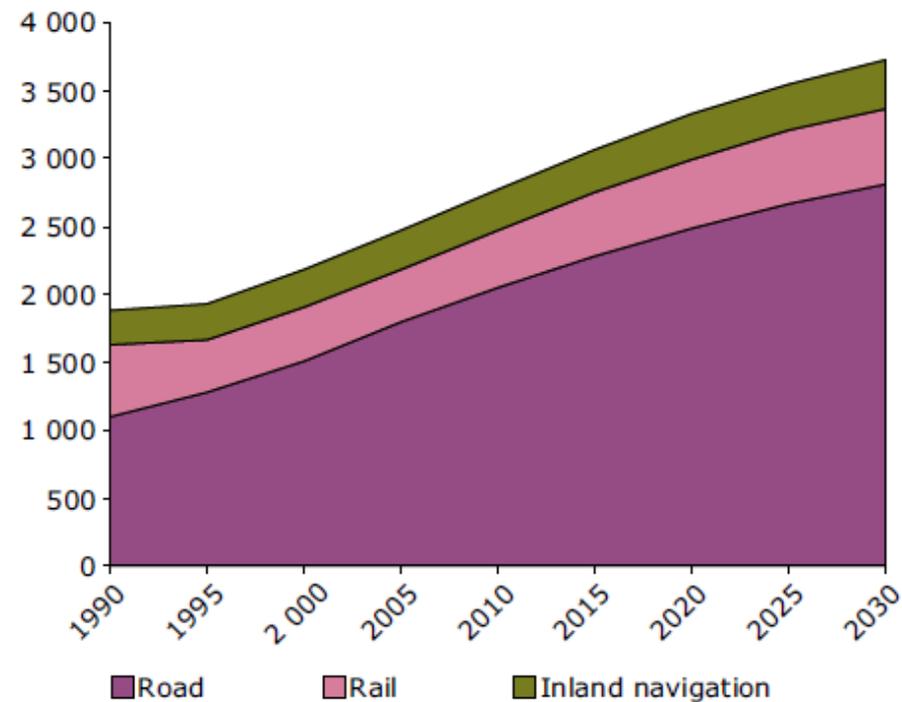
© BFS

Verkehrsleistungen Europa 1990 - 2030

Gpkm (passenger transport activity)



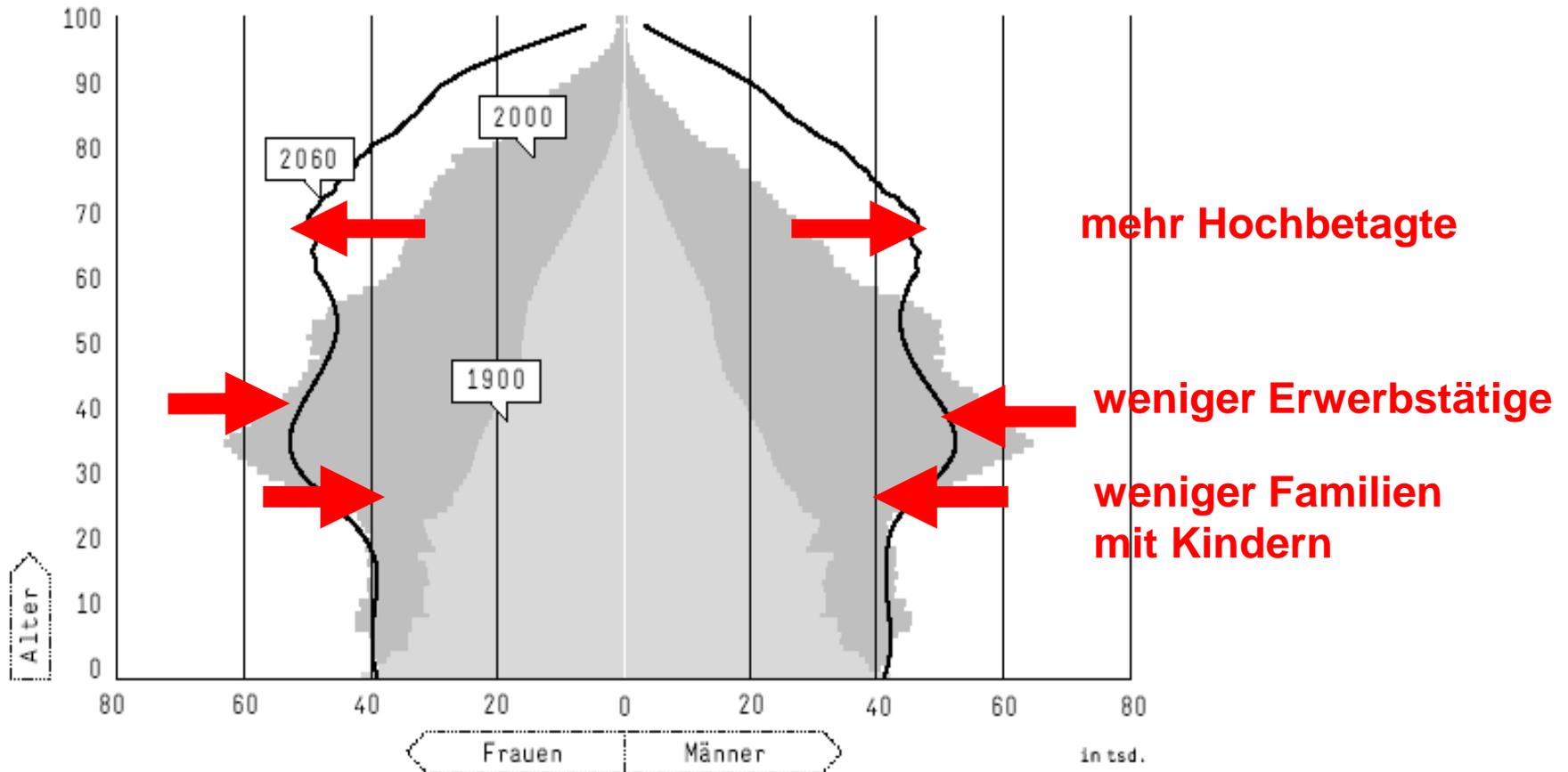
Gtkm (freight transport activity)



Source: European Commission, 2007.

EEA Report | No 3/2009

Demografischer Wandel: Alterung der Bevölkerung



Demografischer Wandel: Haushaltgrösse

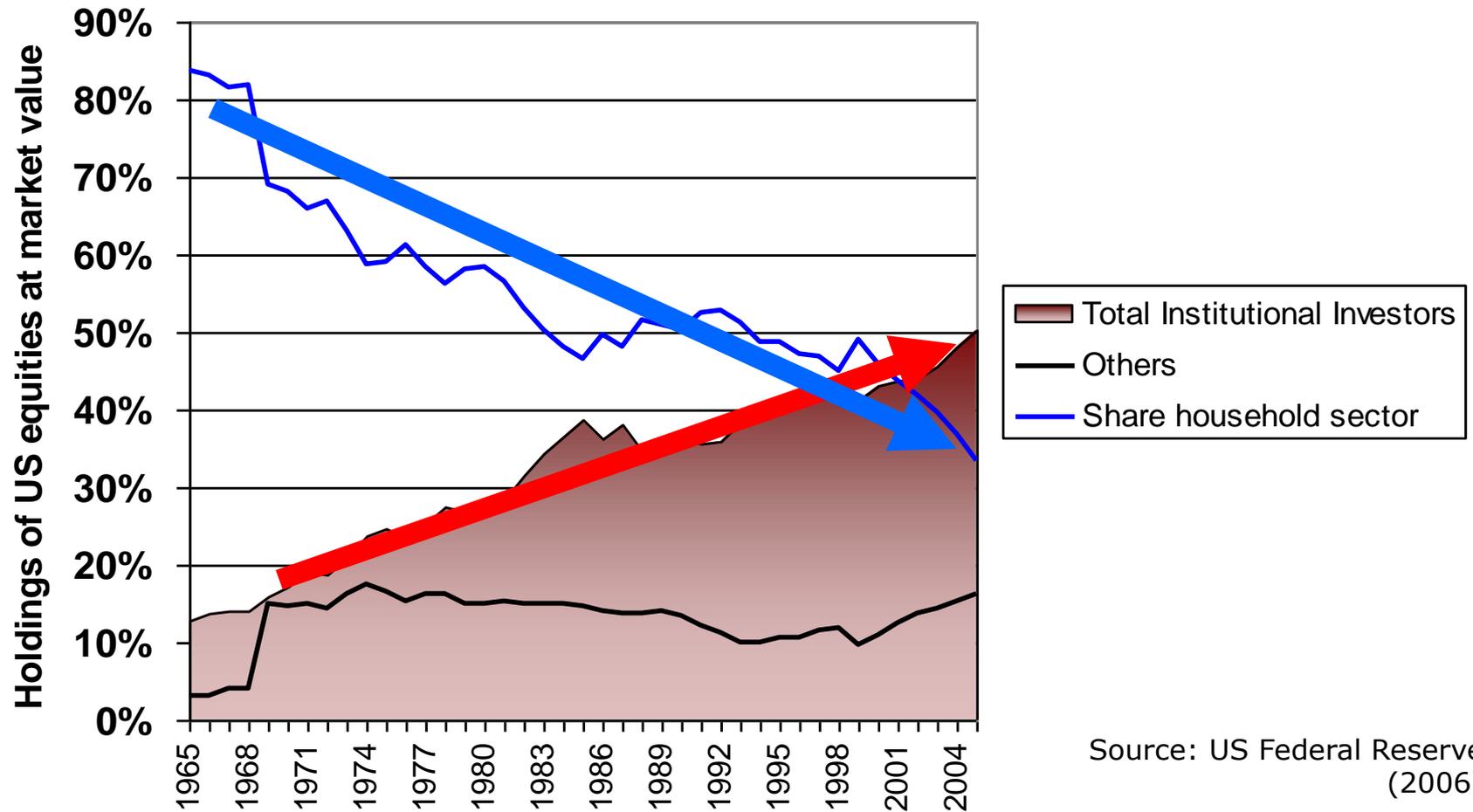
Haushaltsgrösse (in %, nur Privathaushalte)

G 1.7



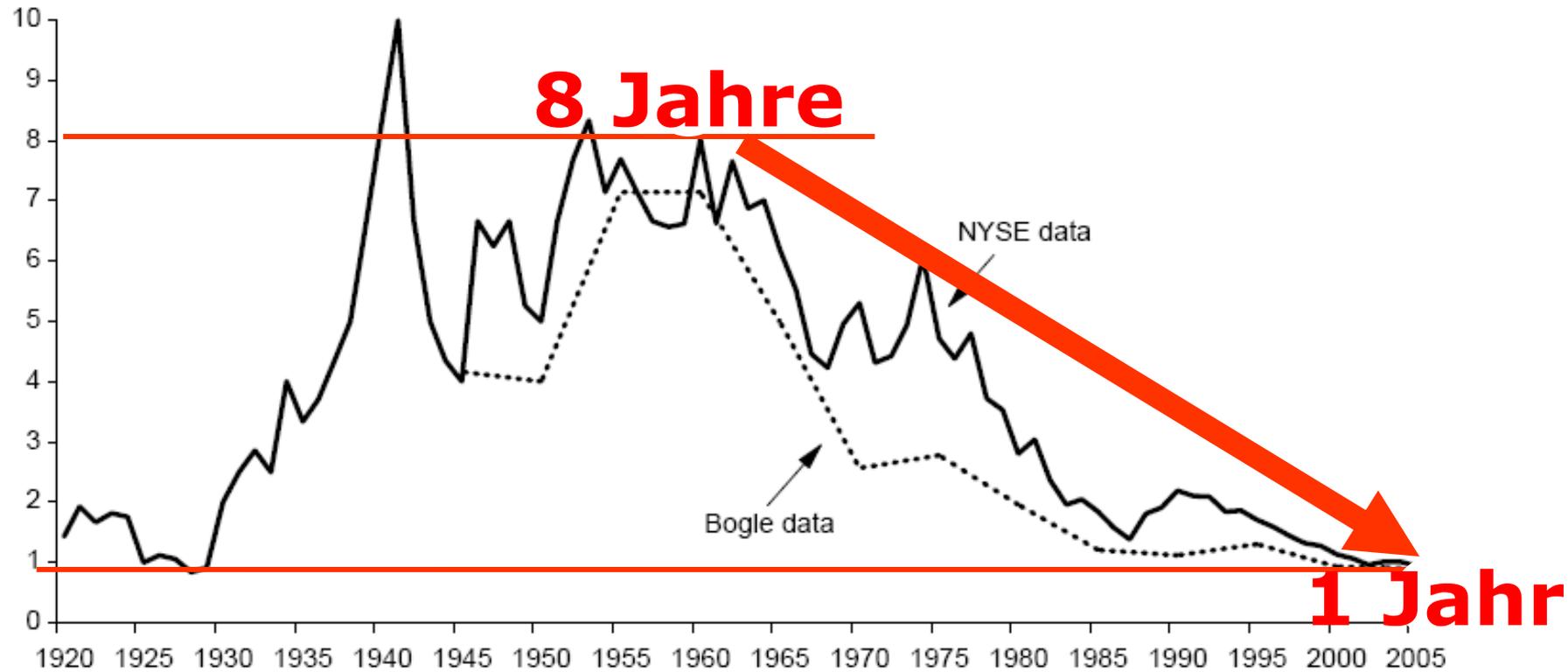
PANORAMA © Bundesamt für Statistik, Februar 2012

mehr institutionelle Investoren



Kürzere Haltedauer

The average holding period of NYSE listed stocks (years)



Source: DrKW Macro research and Bogle (2005)

Hat das mit Nachhaltigkeit zu tun?

Tages-Anzeiger

vom 26. Juli 2013 (Wirtschaft)

Tages-Anzeiger - Freitag, 26. Juli 2013

Wirtschaft

«Aktien werden noch 22 Sekunden gehalten.
Das macht keinen Sinn mehr»

Marc Chesney, Professor an der Universität Zürich, fordert eine Transaktionssteuer auf Finanzprodukten. Er kritisiert die Banken s

Wie gehen Sie damit um ...

- mit den langfristigen Herausforderungen?
- mit den gesellschaftlichen Erwartungen?
- als Individuum oder als Unternehmen?

negieren?

reagieren?

agieren?

Übersicht

1. Aus der Zeitung: Was haben diese Schlagzeilen mit Nachhaltigkeit zu tun?
2. Zum Begriff der Nachhaltigkeit
3. Die Welt verändert sich - neue Herausforderungen
 - Energie
 - Mobilität
 - Demografische Entwicklung
 - wachsende Vermögen
- 4. Überlegungen zur Rolle der Unternehmen**

Wessen Problem sind diese Herausforderungen?

2 Möglichkeiten:

- Die grossen Probleme sind gesellschaftliche Probleme, für deren Lösung der Staat verantwortlich ist. Unternehmen sind nicht dazu da, gesellschaftliche Probleme zu lösen.

Milton Friedman (1970)

*"There is one and only one **social responsibility of business** – to increase its profits so long as it stays within the rules of the game, which is to say, engages in open and free competition without deception or fraud."*

- Unternehmen sind Teil der Gesellschaft und stehen zu dieser in einem Wechselverhältnis. Sie tragen zu den Problemen bei und sind deshalb auch verantwortlich dafür, einen Beitrag zu deren Lösung leisten. Der unternehmerischen Freiheit steht eine **Unternehmens(mit)verantwortung** (Corporate Responsibility) gegenüber.

Verantwortung der Unternehmen

Corporate Social Responsibility (CSR) =

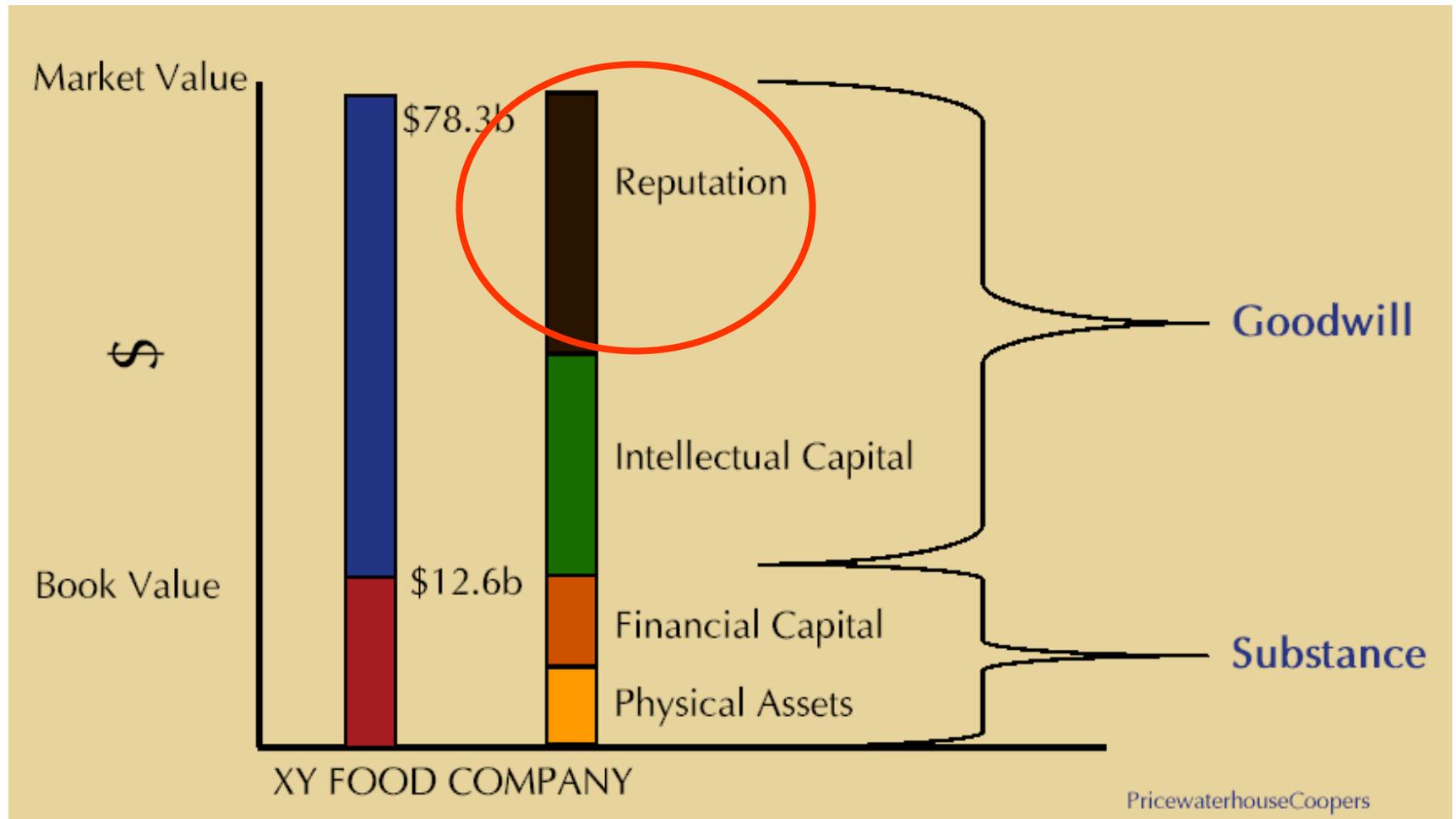
Selbstverpflichtung einer Unternehmung, Möglichkeiten zu suchen und wahrzunehmen, ihren Beitrag an die Gesellschaft zu vergrössern, während sie gleichzeitig das Ziel verfolgt, in ihrem Kerngeschäft den Unternehmenswert zu maximieren. (CCRS)

Unter sozialer Verantwortung verstehen wir alle Handlungen, die darauf ausgerichtet sind, den langfristigen Geschäftserfolg zu sichern und einen Beitrag zur wirtschaftlichen und sozialen Weiterentwicklung der Gesellschaft zu leisten. (ABB)

Nachhaltige Unternehmensführung: freiwillig oder nicht?

- keine oder nur partielle Normen → also freiwillig
- Erwartungen des Marktes → also nicht freiwillig
 - Produkte/Dienstleistungen
 - Kapitalmarkt
 - Mitarbeiter
- → **Reputation**

Beitrag zum Unternehmenswert



Nachhaltige Unternehmensführung =

- **kein oder geringes Risiko**
- **langfristig**
 - in einer sich wandelnden Welt
 - auch in schlechten Zeiten (Konjunkturtiefs, Wirtschaftskrise)
- **kein Geld zu haben um**
 - Löhne und Zinsen zu zahlen
 - den Produktionsprozess an neue (Umweltschutz)Vorschriften anzupassen
- **keine oder zuwenig erfahrene Mitarbeiter zu haben, um**
 - neue Produkte für neue Anforderungen der Kunden bzw. mit geringerer Umweltbelastung oder tieferem Energieverbrauch zu entwickeln

«Freiwilligkeit ist der Preis der Freiheit»

(Gottlieb Duttweiler)

Und jetzt das Bankgeheimnis?

Nach hundert Jahren am Ende

Rufmord-Kampagnen, Datenklau, Druckversuche: Das rigide Schweizer Bankgeheimnis ist schon seit dem Ersten Weltkrieg skandalumwittert und hat Regierungen anderer Ländern früh zu unzimperlichen Gegenmassnahmen veranlasst. Nun zeichnet sich das Ende der Schweizer Sonderstellung in Steuerfragen ab. Ist das schlimm? Wer sich eine eigene Meinung bilden will, sollte die ganze Geschichte kennen. *Von Markus Städeli*